

## *Liebe Verehrer/ innen der hl. Rita*

Der Frühling ist da, und wir machen gerne wieder unsere Spaziergänge und Ausflüge ins Freie. Dabei kommen wir manchmal ins Nachsinnen über unser Leben. Mit manchem Menschen, dem wir begegnen, nehmen wir Kontakt auf. So ist es auch dem Rabbi Naftali ergangen, als er am Abend noch ein wenig ausging. In der Erzählung „Für wen gehst du?“ lesen wir:

> *In der Stadt, wo Rabbi Naftali lebte – so beginnt eine cassidische Erzählung - , pflegten die Reichen, deren Häuser einsam oder am Ende des Ortes lagen, Leute zu dingen, die nachts über ihren Besitz wachen sollten. Als Rabbi Naftali sich eines Abends spät am Rand des Waldes erging, , der die Stadt säumte, begegnete er solch einem auf und nieder wandelnden Wächter. „Für wen gehst du?“ fragte er ihn. Dieser gab Bescheid, fügte aber die Gegenfrage daran: „Und für wen gehst du, Rabbi?“ – Dieses Wort traf ihn wie ein Pfeil: „Noch gehe ich für niemand“, brachte er mühsam hervor; dann schritt er lange schweigend neben dem Mann auf und nieder. „Willst du mein Diener werden?“ fragte er endlich. – „Das will ich gern“, antwortete jener, „aber was habe ich zu tun?“ – „mich erinnern!“ sagte der Rabbi. >*

Zuweilen müssen wir alle gefragt bzw. daran erinnert werden:

**„Für wen gehst du?“**

Wir haben dieses Jahr das Jahr der Bibel. Für uns Christen ist sie wohl das wertvollste Buch. „Wort Gottes,“ nennen wir es, Gottes Wort für uns und an uns adressiert. Gerade die Apostel waren da sehr hellhörig und haben mit ihrem Leben geantwortet. Jesus erinnert sie bei seiner Auffahrt:

**„Geht hinaus in alle Welt – verkündet die frohe Botschaft.“**

„Nimm und lies“ hörte Augustinus.

Er schlug die Bibel auf und las:

„Legt den Herrn Jesus Christus an.“

Der Heilige ist im Lesen der hl. Schrift seinem Gott begegnet und hat seinen Weg gefunden.

Er hat sich dazu entschieden, von jetzt an

**„für Gott zu gehen,“**

Auf dem unteren Bild sehen wir unsere hl. Rita, wie sie die Worte der Bibel in sich aufnimmt, meditiert. Sie ist ganz in Gott versunken. Sie lässt sich vom Geist des Herrn durchdringen und wählt den Weg der Hingabe an Christus. In allen Lebenslagen **„geht sie für Gott.“**

Denn auch der Satz im Evangelium:

“ Was ihr dem geringsten meiner Brüder tut, das tut ihr mir,“ hat dort seine Wurzeln.

Auch wir finden in der hl. Schrift wertvolle Stellen, die uns ansprechen, einladen, uns zu besinnen. Wenn wir dem Herrn in seinen Worten begegnen und sie tief in uns **einlassen, werden wir die Frage spüren: „Für wen gehst du?“**

Gerade zum Fest der hl. Rita wünschen wir Ihnen und uns, dass sie uns Lehrmeisterin sei und mit uns unterwegs ist, Gottes Wort zu verstehen und immer mehr in Verbindung mit Christus zu leben. Wir grüssen Sie herzlich *Ihre Ritaschwestern*

*Sr. Paulinia*